

# General Anzeiger



**Halle'sches Tageblatt.**

Abonnement 50 Hg. pro Monat frei ins Haus.  
Durch die Post unter Nr. 2059 Hg. 1.50 per Quartal, ggf. Bestellgeld.  
Interimistisches pro 6 Hg. 20 Hg. 1.50; außerordentliches  
pro 20 Hg. 2.00; halbjährlich 7.50; bei Direktbestellung Rabatt.

**Rechts-Expedition:**

Große Ulrichstraße Nr. 18 (Eingang Dachritztstraße).

Alleinigen werden keine Anzeigen entgegen.  
Erkenntlich nach dem Gesetz vom 1. März.

## für Halle und den Saalkreis.

**Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.**

15. Jahrgang.

**Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“.**

**Halle'sche Neueste Nachrichten.**

Für die Redaktion verantwortlich:  
Wilhelm Seitz (Vorsitz), Kantor, Bachstr. 23.  
Kreuzer Koch (Redakteur), Dampf- und Holzhandlung,  
Alte Straße 10.  
Mantel in Halle a. S.

Verantwortl. Hr. Friedrich 16 (Eingang Dachritztstraße), Kroppe 16  
Eingang 16.

Für die Redaktion verantwortlich: Hr. Friedrich 16 (Eingang Dachritztstraße), Kroppe 16

Druck und Verlag von W. Rudolf in Halle a. S.

— Herausgeber 111. —

### Einladung zum Bezug des „General-Anzeiger“.

**Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ ist die gelesenste Zeitung in Halle a. S. und hat die grösste Abonnentenzahl!**

### In jedem Hause durchschnittlich 3 Abonnenten.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel erlauben wir uns hierdurch, zum Abonnement auf den „General-Anzeiger“ ganz ergebenst einzuladen. Der „General-Anzeiger“ ist eine absolut unparteiische Zeitung. In populär geschriebenen Leitartikeln orientiert der „General-Anzeiger“ seine Leser über alle wichtigen politischen Vorkommnisse und Tagesfragen und gibt in einer fülle kurzgefasster Nachrichten eine übersichtliche Aufschauung der allgemeinen politischen Lage. Ein umfangreicher Depeschendienst und gute Informationen ermöglichen es, die Leser des „General-Anzeiger“ aufs schnellste über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Laufenden zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „General-Anzeiger“ auf die Berichterstattung über alle Vorgänge in Halle und Umgebung und ist der „General-Anzeiger“ zweifellos das bestunterrichtete Blatt in allen kommunalen Angelegenheiten der Stadt Halle. In ausführlicher Weise berichtet der „General-Anzeiger“ ferner über Theater und Musik, Gerichtsverhandlungen, Vereinsangelegenheiten und alle sonstigen bemerkenswerten Ereignisse. Der „General-Anzeiger“ ist zugleich amtliches Verordnungsblatt des Magistrats. Ämtliche Bekanntmachungen des Magistrats erscheinen offiziell nur in dem „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“.

Illustrationen über aktuelle Ereignisse werden auch fernerhin in „General-Anzeiger“ erscheinen!  
Mit seinen beiden wöchentlichen Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Bauernfreund“ kostet der „General-Anzeiger“

## monatlich nur 50 Pfennige frei ins Haus.

Nach sorgfältiger Prüfung haben wir für das **September** des nächsten Quartals eine Auswahl von packenden Romanen getroffen, die wiederum das rege Interesse unserer verehrten Leserkreise erwecken dürften. Es gelangen zum Abdruck:

### Die Zwillingsschwestern.

Nach dem Amerikanischen von J. von Voeltcher.

### Von Königs Gnaden.

Roman von Julia Jobst.

Schon in den nächsten Tagen beginnen wir mit der Veröffentlichung des Romans „Die Zwillingsschwestern“ und erhalten neugierigsten Abonnenten den „General-Anzeiger“ bereits von jetzt ab bis zum 1. Oktober a. c. gratis zugesellt!

Interenten sichern der „General-Anzeiger“ den größten Erfolg, denn der „General-Anzeiger“ hat von allen in Halle erscheinenden Zeitungen die grösste Abonnentenzahl!

Bestellungen auf den „General-Anzeiger“ werden von der Haupt-Expedition, Gr. Ulrichstraße 16, Eingang Dachritztstraße, sowie von sämtlichen Filialen und Erträgen entgegengenommen. Auch sämtliche Postanstalten des deutschen Reiches, sowie alle Kanbriefträger nehmen Bestellungen auf den „General-Anzeiger“ (Nr. 2059 des Post-Zeitungskatalogs) zum Preise von **Mk. 1.50 pro Quartal** ergl. Bestellgeld entgegen.

### Die junge Erzelwig.

Roman von Georg Hartwig.

(Fortsetzung.)

(Schlußwort vorbehalten.)

Obgleich die Wärrerin, welche bislang erfolglos irgend einen Anschluß der Lebenden an ihre Perion erstrebt, dieses jähre Aufbruches der Erkenntnis für läuzhenden Zuall erklärte, bewachte das Verlangen Laurus nach der Wegenwart ihrer Cousine keine Fortdauer.

Es schien die erste, sonore Stimme der Baroness sich befüßigend auf das geräuschete Nervenschium der Kranken zu legen. Die Berührung ihrer Hand schien beruhigenden Einfluß auszuüben, jeden Widerstand und eigenen Willen der Unzureichungs-fähigkeit zu brechen.

Der Wunsch des Affessors in der Anstalt war angezündigt. Man konnte ihn jeden Tag erwarten. Helene's Beut hob ein Seufzer der Bejorgnis, wenn sie der Vorkaufs gedachte, welche sie für ihn aus der Heimat mitgebracht.

Sie entließ diesen Gedanken und eilte hinab an das Seegeleude, wo ein buntenverimpelter Dampfer die Landungsbrücke anlieh, heiter umschwirrt von witzigen Lenzwind.

Ueber die Schiffsplante, durch den sich verlaufenden Menschenstrom, trat ein Mann, Plaid und Paletot über den Arm gehängt, den Hundsfotter in der Rechten. Einen schwarzen Schlapphut hatte er tief in die Seiten gezogen.

Einen Moment blieb er aufschauend am Ufer stehen, als wolle er mit dieuem fröhlichen Aetzung eine Last vom Herzen heben. Plötzlich, seine Blick zur Seite wendend, gewahrte er Helene's Gestalt, deren weße Feder ihm anmutig zuzunicken schien. Er warf sein Handgepack in fremde Arme: „Zus Insehotel“ und legte raschen Schrittes die Straßen an Gefährde zurück.

„Helene!“

Sie hatte von dem Landungsstreden nichts gesehen.  
„Helene!“  
Sie schreckte leicht zusammen.  
„Du bist’s?“  
„Halt Du mich nicht erwartet? Da Du hier bist, mußt Du in der Anstalt doch erfahren haben —“  
„Doch!“  
„Dein Hiersein ist edel, wie alles andere, das Du tatest!“  
Er bot ihr die Hand, wie einem Freunde, dessen Hochachtung einen Schog bedeutet. Und wie er's tat, dachte er an Eva.  
„Worte sind nichts. Du hast mich unbergänglich zu Deinem Schuldner gemacht, denn ich sehe keine Möglichkeit, die sie Schuld abzutragen.“  
„Och daß!“  
„Och daß!“  
„Du tust, als sei nichts Außerordentliches geschehen, und bist doch hierher geflüchtet vor dem Geschick und Gelächter der Menge. Doch Deinen Briefe müßte mein Hiersein Dich erfreuen. Anders wäre es ja unnatürlich. Deine Seele rief doch nach mich in jener Nacht. Oder?“ — er beugte sich zu ihr nieder — „hat man Dir zu weh getan, als Du Dich löstest?“

„Frage nicht —“  
„Frage nicht —“  
„Frage nicht —“  
„Frage nicht —“  
„Frage nicht —“  
„Frage nicht —“

„Frage nicht —“  
„Frage nicht —“  
„Frage nicht —“  
„Frage nicht —“  
„Frage nicht —“  
„Frage nicht —“

„Frage nicht —“  
„Frage nicht —“  
„Frage nicht —“  
„Frage nicht —“  
„Frage nicht —“  
„Frage nicht —“

„Frage nicht —“  
„Frage nicht —“  
„Frage nicht —“  
„Frage nicht —“  
„Frage nicht —“  
„Frage nicht —“

„Frage nicht —“  
„Frage nicht —“  
„Frage nicht —“  
„Frage nicht —“  
„Frage nicht —“  
„Frage nicht —“

### Kaiser Wilhelm in Wien.

Halle, 19. September.

Ueber den Gang Kaiser Wilhelm in die Donauland zum Besuche des Kaisers Franz Joseph, worüber wir bereits im Telegrammteil der gestrigen Nummer kurz berichteten, liegen heute folgende Einzelheiten vor: Das Bild Wiens beim Empfang des kaiserlichen Kaisers hätte ein nie dagewesenes Schauspiel geboten, wenn nicht eilige Räte und flüchtige Regen alle verdorben hätten. Trotzdem ein unerhörtes Aufgebot von Militär die Straßen und Plätze erfüllte — es waren 32 Bataillone Infanterie, 18 Schwadronen Kavallerie und auch Artillerie aufgestellt — so daß es für's Publikum wirklich nichts zu sehen gab, als die Rückseite der Spalier, drängte sich eine ungeheure Menge vom Südbahnhof bis zur Hofburg. Sie füllte alle Tribünen bis zur letzten Reihe aus und war in dem Raume zwischen dem Spalier und den Häusern bedinglich eng eingepreßt. Alle Fenster und Balkone waren besetzt. Und diese riesige, mit jeder Art von Beförderungsmitteln verhegebrachte Menge hielt in Wind und Regen tapfer Standhalten aus, um Kaiser Wilhelm ein geradezu entzückendes Willkommen zu sagen. Kaiser Franz Joseph fuhr in einer viergespannigen Kutschke à la Daumont mit Boreiere, in preussischer Marschalluniform, zum Südbahnhof, wo sich schon alle Erzherzoge, ebenso falls in preussischen Uniformen, viele Generale, der Statthalter, der Polizeipräsident, der Bürgermeister, der deutsche Botschafter mit Gemahlin und dem ganzen Personal der Botschaft, sich eingefunden hatten. Kaiser Wilhelm, der die wunderlichen Uniformen eines ungarischen Generals der Kavallerie trug, sprang eilends aus dem Wagen und eilte geradezu lärmlich auf Kaiser Franz Joseph zu, den er küßte, umarmte und an seine Brust drückte, worauf er ihn noch die Hand schüttelte. Dann sprach er mit allen Erzherzogen und besonders mit Franz Ferdinand von der interessanten Jagd in Velleje. Kaiser Franz Joseph sprach während der ganzen Zeit mit dem Grafen Wäldem. Die Gräfin Wädel überreichte mit einer tiefen Verbeugung ein großes Bouquet Ordisben, für das der Kaiser in herzlicher Weise dankte. Nach Abgrenzung der Ehrenkompanie, deren Wurf bei Einfahrt des Juges die preussische Hymne gespielt hatte, führte Kaiser Franz Joseph seinen kaiserlichen Gast zum Wagen, der unter lauten Hochrufen des Publikums befragt wurde. Die Fahrt durch die stille Allee ging etwas schnell, aber schon im fröhlichen Regen. Am dem neu regulierten Karlsplatz, den der Kaiser in seiner jetzigen Gestalt noch nicht gesehen hat, erwartete ihn ein besonders lärmlicher Willkomm, da viele tausende den Platz mit seinen Anlagen, die Tribünen und die Fenster besetzt hatten, indem alle Hoch riefen und Lächer schmetten. Vor der Oper wiederholte sich der verstärkte Eindruck, und Kaiser Wilhelm, der im übrigen sein Hauptaugenmerk auf das aufgeregte Militär richtete, dankte mit gemütem Blick nach allen Seiten, auch zu den Häusern hinab. Die Klingel hatte kleinen Mannen, Tragbaren, Kutaren und Artillerie besetzt; sie blieben beim Herannahen der Monarchen ihre Fanfaren, während die in kurzen Zylinderräumen aufgestellten Musikcorps das „Heil dir im Siegerkranz“ spielten. Das alles gab dem King ein kriegerisches Gerwäge, das dem Kaiser zu behagen und ihm die Unannehmlichkeiten des fröhlichen Regens vergessen zu lassen schien.

Als Ergänzung wird dazu gemeldet: Nach dem Eintreffen auf dem Bahnhofs fand die Verhüllung der beiden höchsten Gefolge statt. Nach dem Geleit, bei dem der deutsche Kaiser seine Freude ausdrückte, die Mitglieder der deutschen Offiziersvereinigungen des Donaulandes zu sehen, schritten

Die Möglichkeit, Lena, wird lebendig. Ich habe das Neueste geopsert. Und Lena —  
„Und Dein Bruder?“  
„Frage Helene, erschreckt von dieser Hoffnung. Fast hart klug es von ihren Lippen. „Kannst Du Einbildung aufpassen lassen? Gib diese Gedanken auf. Sie taugen nicht.“

Er biß sich auf die Lippe.  
„Eben wartest Du noch grausamer als das Schicksal.“  
„Höre endlich auf, dieses Mädchen zu lieben!“  
„Hörte Helene mit bitterer Erregung. „Höre auf! Es ist Wahnsinn und mir unerträglich.“

Wichtig, schwer verletzt, hatte sein Interesse für den Farbenwechsel im Antlitz seiner Begleiter.  
Am Eingang des Hauses wandte er sich zu ihr.  
„Sie empfand ein Gefühl der Erleichterung. Aber dieses Gefühl war freigelegt. Hatte er nicht aus ihrem Munde das Geheißene geseh? vernommen sollen? Trag sie denn nicht auch Wunden im Herzen, die ihr die Spaltliche des Waters geschlagen? Der schreiende Lufant dieser vergitterten Eva?“

Nachdem Wichtig, seinen Joten bereiten, suchte Helene einen Tag später in deren Zimmer auf.  
„Sie kam ihm entgegen.  
„Wie können Sie nicht auseinander gehen. Es liegen Dinge vor —“

„Was?“  
„Was?“  
„Was?“  
„Was?“  
„Was?“  
„Was?“

„Was?“  
„Was?“  
„Was?“  
„Was?“  
„Was?“  
„Was?“

„Was?“  
„Was?“  
„Was?“  
„Was?“  
„Was?“  
„Was?“

„Was?“  
„Was?“  
„Was?“  
„Was?“  
„Was?“  
„Was?“

„Was?“  
„Was?“  
„Was?“  
„Was?“  
„Was?“  
„Was?“

„Was?“  
„Was?“  
„Was?“  
„Was?“  
„Was?“  
„Was?“

„Was?“  
„Was?“  
„Was?“  
„Was?“  
„Was?“  
„Was?“

„Was?“  
„Was?“  
„Was?“  
„Was?“  
„Was?“  
„Was?“







# Nach Beendigung meines Umbaues

gestatte ich mir auf mein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes

# Schuh-Magazin

aufmerksam zu machen.

Mein grosses Lager in **Schuhen und Stiefeln** ist mit

## nur soliden und dauerhaften Qualitäten

vom **einfachsten** bis zum **elegantesten** Genre sortiert; meine Preise sind **bekannt billig**.

Auf diese gewähre trotzdem aus Anlass der **Neu-Eröffnung** von heute ab bis Ende nächster Woche einen

# Extra-Rabatt von 10%

die sofort an der Kasse in Abzug gebracht werden.

# Werner's Schuh-Magazin, 55 Gr. Ulrichstrasse 55.

Alleinverkauf des „Triumph“-Stiefels für Halle a. S. und Umgegend.

Jede **Plättankalt** verlangt Preisliste unserer **Plätt-, Glas- und Bandmaschinen**. Patente in viele Staaten. 1500 Stück im Betriebe.

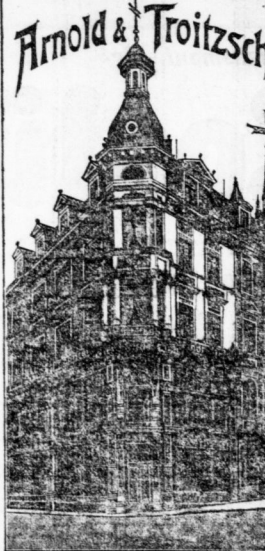


**Rumsch & Hammer, Forst, Lansitz.** Spezialfabrik für Wäscherei-, Plätterei-Maschinen für Hand- und Kraftbetrieb.

**Anskünfte** über **Geschäfts- und Privatverhältnisse** auf das In- und Ausland ertheilen **discreet und prompt** **Beyrich & Greve,** Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 42/1. Fernspr. 9144.

**+ Magerkeit. +** Schöne volle Körperformen durch unser Orient. Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900 u. Hamburg 1904, in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Streng reell - kein Schwüdel. Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchs-Anweisung 2 Mk. Post-Anweisung oder Nachnahme exel. Porto. Hygienisches Institut **D. Franz Steiner & Co.,** BERLIN 4, Köpenickerstrasse 78.

**Arnold & Troitzsch**



Eigenes Geschäftshaus.

**Arnold & Troitzsch**  
Gr. Ulrichstrasse 1, am Kleinschmieden.  
Fernspr. 485.  
Grösstes Spezial-Geschäft für  
**Dekorative Wohnungs-Ausstattungen.**  
**Teppiche. Möbelstoffe.**  
**Dekorationen**  
für Türen u. Fenster in jeder Ausführung.  
**Gardinen. Stores.**  
**Zugrouleaux.**  
Wachstuche. Ledertuche. Tapeten.  
**Treppenläufer** in allen Qualitäten u. verschiedenen Breiten.  
Felle als Vorlagen und Teppiche. **Reisedecken.**  
**Linoleum.**  
Grosse, helle Verkaufsräume, Parterre, I. u. II. Etage.  
Personenaufzug.

**+ Korpulenz +**  
**Fettleibigkeit**  
wird beseitigt durch die **Tonnola-Zehrkur.** Kein harter Stuhl, keine harten Stühle mehr, sondern jugendlich schlank, elegante Figur und grässliche Taille. Kein Heilmittel, kein Geheimmittel, sondern nahrungsgemässe Hilfe. Garantiert unschädlich für die Gesundheit. Keine Kälte, keine Knebelung der Lebensnerven. Körperl. Wirkung. Paket 2,50. A. Franz Steiner & Co., Berlin 63, Köpenickerstr. 78.

Ziehung **28., 29., 30. Septbr.**  
Wohlfahrts-Lose **3.30**  
zu Zwecken der **Deutscher Schutzgehilfe**,  
Porto a. Liste 30 Pf. extra.  
**16.870 Geldgewinne**  
ohne Abzug Mark  
**575000**  
Hauptgewinne:  
**100,000**  
**50,000**  
**25,000**  
**15,000**  
2 à 10000 - 20000  
4 à 5000 - 20000  
10 à 1000 - 10000  
100 à 500 - 50000  
150 à 100 - 15000  
600 à 50 - 30000  
16000 à 15 - 240000  
Loose empf. das Bankgeschäft  
**Ad. Müller & Co.**  
in Hamburg, gr. Johannisstr. 21,  
in Darmstadt, Rheinstr. 14.  
Telegr.-Adr.: Müllermüller. 14.

**Frauen-Industrie-, Kunstgew.- und Mal-Schule**  
akademische Lehranstalt I. Ranges  
für modernste Damenschneiderlei und Wäsche-Konfektion,  
älteste und bestrenommierteste am Platze.  
Sehr gut empfohl. Pension für einige Jg. Damen. Referenz. zu Diensten.  
**Halle a. S., Alte Promenade 33, der Hauptpost schrägüber.**  
Prospekte gratis u. franko durch die Vorsteherin **Frl. Clara Martini.**  
Eintritt am 1. oder 15. jedes Monats.

**Sung**  
Perfekt! **Kind 30 Pfg.**  
Se. gepulvertes Brennholz Ring  
10 u. 40 Pfg., l. Rühr. u. Rührer  
billig. **Wirdes zum Tagespreis.**  
Holl. Holzindustrie u. Holz-  
schneiderei, **Thilo Fischer.**

**Auf Teilzahlung**  
und gegen Bar werden **Anzüge, Paletots etc.** nach Mass angefertigt.  
Gerben-Anzüge vom Lager von **18 Mk.**  
an bei **Rud. Podoleki, Schiller 27.**

**Feiertagshalber bleiben**  
Dienstag den 22. u. Mittwoch den 23. September meine Geschäfts-Lokalitäten geschlossen.  
**S. Weiss, Halle a. S.**  
Geschäftshaus feiner Herren- und Knaben- Moden.